

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 272 (1993)

Artikel: Blick in die Heimat
Autor: Bieri, René
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-376852>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick in die Heimat

Von René Bieri

Es ist Samstag, der 15. Mai 1992, der letzte Tag der Berichtsperiode des Kalendermanns. Im Büro ist es angenehm kühl, draussen indessen herrscht Sommerhitze. Das Thermometer klettert bis gegen 30 Grad am Schatten, Leute grillieren im Freien, Gartenwirtschaften sind überfüllt, nur das noch kühle Wasser lädt vorerst nicht gerade ein zum Bade. Es sind schon ausserordentliche Frühlingstage. Freuen wir uns, und denken wir nicht gleich wieder an die globale Klimaveränderung auf der Erde, ans Ozonloch, laut Wissenschaftlern verursacht durch die zu starke Schadstoffbelastung der Umwelt. Doch verschweigen darf der Chronist nicht, was die Meteorologen zum klimatologischen Jahr 1991/92 sagen, das jeweils vom Dezember bis zum kommenden November dauert: «Das Klimajahr 1991 war deutlich zu warm. Im Flachland der Nordseite betrug der Wärmeüberschuss rund 1 Grad. Die markantesten Ereignisse waren der Kälteeinbruch im April mit den folgenden Frostschäden, der nasse Juni sowie der trockene und überaus warme Sommer. Im Tessin folgte nach einer vom April bis in den September dauernden Trockenzeit ein Regen mit mehr als 300 mm in 24 Stunden. Auf dem Säntis war der Winter im Mittel 2,4 Grad zu warm, und überhaupt gaben die durch Hochdruckeinfluss geprägten Wetterlagen dem Winter 1991/92 einen zu trockenen Wettercharakter.

Die 700-Jahr-Feier und die Verfassungsrevision

Die Aktivitäten des Kantons Appenzell Ausserrhoden zum 700. Geburtstag der Eidgenossenschaft sind im letzten Kalender beschrieben worden. Regierung und Kantonsrat bewilligten über eine Million Franken für diese «Geburtstagsfei-

er», die sich über das ganze Jahr erstreckte. Sie wurde am 12. April 1991 in Stein mit der Ausstellung «bekannt/unbekannt – Begegnung zwischen Appenzell Ausserrhoden und Vorarlberg – offiziell eröffnet und erreichte am 20. September mit der (nach langer Trockenzeit leider verregneten) Zentralfeier auf dem Gaiser Dorfplatz ihren Höhepunkt. Im Mittelpunkt der Feier stand die Aufführung der «Appenzeller Kantate», vorgelesen durch Sängerinnen und Sänger aus Herisau, Gais und Walzenhausen sowie eine ad-hoc-Bläsergruppe und die Streichmusik «Edelweiss» unter der Gesamtleitung von Albrecht Tunger. Die Festansprachen hielten der Vorarlberger Landeshauptmann Martin Purtscher, der sich darüber freute, dass sein Land mit den Ausserrhodern den Geburtstag der Eidgenossenschaft feiern durfte, sowie Bundesrat Kaspar Villiger. Er meinte u. a., dass die Geschichte Ausserrhodens von Wagnis, Mass und Standfestigkeit geprägt sei. Gerade am Beispiel dieser Geburtstagsfeier hätten die Bewohner die Öffnung nach aussen gewagt und sich als einziger Kanton einen ausländischen Geburtstagspartner ausgesucht. Eine Idee im Rahmen der 700-Jahr-Feier wird übrigens Bestand haben. Obwohl die Euphorie nicht mehr so gross war wie am Anfang, soll das Ausserrhoder Jugendparlament weitergeführt werden. Dies beschlossen die jugendlichen Räte an ihrer zweiten Sitzung in Herisau. Dem Forum der Jugendlichen sollen künftig Ausserrhoderinnen und Ausserrhoder zwischen 16 und 24 Jahren angehören. Mit einer pointierten Ansprache verabschiedete sich im November der Initiator des Jugendparlamentes, Ueli Widmer (er wurde fünf Monate später von der Landsgemeinde in den Regierungsrat gewählt) von «seinem» Projekt.

Ausserrhoden steht inmitten der Arbeiten für eine neue Kantonsverfassung. Eine 47köpfige

Verfassungskommission beschäftigt sich intensiv mit der Revision. Sie sind bestrebt, die künftige Kantonsverfassung nicht einfach anderswo abzuschreiben, sondern lassen sie «auf Appenzeller Boden» wachsen. Der bekannte, in Teufen aufgewachsene und heute in Zürich lebende Staatsrechtler Daniel Thürer riet in einer Ansprache vor der Kommission, auch die europäische Dimension in die Kantonsverfassung einfließen zu lassen.

Das Wirtschaftsjahr

Die Kantonalbank gibt in ihrem Geschäftsbericht jeweils einen Überblick über das Wirtschaftsjahr. Der Verlauf des Geschäftsjahres 1991 weicht in verschiedenen Bereichen von denjenigen der Vorjahre ab. Die am Ende des letzten Jahres dem Höhepunkt zustrebende Golfkrise ist nicht ohne nachhaltige Auswirkungen auf das wirtschaftliche Geschehen insbesondere in den USA und in Europa geblieben. «Aus den uns zur Verfügung stehenden Berichten der einheimischen Unternehmungen darf aber gesamtgesellschaftlich geschlossen werden, dass sich die negativen Folgen eher in engerem Rahmen bewegen und damit diesbezüglich unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt liegen», hält die Bank in ihrem Bericht fest und bestätigt dies mit der Ende 1991 registrierten Arbeitslosenquote von 1 Prozent gegenüber einem Landesdurchschnitt von 1,9 Prozent.

Indessen ist die Verfasserin des Wirtschaftsberichts in der Berichtsperiode selbst in die Schlagzeilen der Presse geraten. Sie erlitt Devisenverluste in Millionenhöhe. Der Chef der Abteilung verliess die Kantonalbank. Die Bank musste indessen durch das markante Ausweiten einiger Risikopositionen einen weiteren hohen Rückstellungsbedarf tätigen, und mit den Vorkommnissen in der Filiale Teufen, wo der wegen Urkundenfälschung angeklagte stellvertretende Leiter der Bank Schaden von einigen Millionen zufügte, erreichte die «Pechsträhne der Ausserrhoder Kan-

tonalbank» (Zitat «NZZ») ihren Höhepunkt, die schliesslich auch dem während zehn Jahren wirkenden Bankdirektor Samuel Hunziker den Kopf kosteten.

An der Wirtschaftsfront gibt es sonst noch Gutes und auch weniger Erfreuliches zu vermelden. Wenn auch die Sântisbahn Jahr für Jahr flotte Zahlen einführt, zeigen Meldungen andererseits, dass die Bäume von Betreibern solcher Anlagen nicht in den Himmel wachsen: So erreichte den Chronisten im Oktober 1991 die Nachricht von der Eröffnung des Konkursverfahrens bei der schon längst kriselnden Skiliftanlage Appenzell-Sollegg, und im April 1992 musste der Richter auch über die 1965 eröffnete Hochhammbahn in Schönengrund wegen Überschuldung die gleiche Massnahme einleiten.

Eine erfreuliche Nachricht erreichte uns Ende 1991 aus Herisau: Die Hänseler AG übernahm den Pharma-Kleinhandelsbereich der Siegfried AG in Zofingen; sie schafft damit nicht nur 20 neue Arbeitsplätze in Herisau, sondern wird in diesem Handelsbereich auch Marktleaderin in der Schweiz. – Notiert hat sich der Chronist auch Firmenübernahmen: Kurz nach dem Tod von Jakob Signer übernahm die Walser-Textil-Team AG den Textilveredlungsbetrieb Signer+Co. AG. Die seit über 35 Jahren von Walter Preisig sen. geführte Waldstätter Bauunternehmung ging an die Biasotto AG Urnäsch über. Die Firma wird aber unter dem bisherigen Namen weitergeführt. Schliesslich hat die Zehnder-Gruppe ihre Aktienmehrheit der Walke-Packstoff AG in Herisau an das Management des Herisauer Unternehmens (Hanspeter Steinmann, Hansjörg Signer, Ulrich Schmidt) verkauft. Dann gab es auch noch zu feiern: Im Rahmen eines festlichen Jubiläumsabends begingen die HWB Kunststoffwerke Wolfhalden AG das 50jährige Bestehen. Am Anlass dominierten trotz hartem Konkurrenzdruck Freude und Optimismus, Freude insbesondere über das geschaffene solide Fundament der Firma. – Mitte Mai 1992 weihte der Betrieb Wolfhalden der Schweizerischen Seidengaze AG im



Am 20. September 1991 erreichten die Ausserrhoder Geburtstagsfeierlichkeiten «700 Jahre Eidgenossenschaft» auf dem Gaiser Dorfplatz ihren Höhepunkt. In der vordersten Reihe der Ehrengäste, von links: Bundesrat Kaspar Villiger mit Gattin, ein Bundesweibel, Dorina Inauen, Vertreterin des Jugendparlaments, Landammann Hans Höhener, Landweibel Jakob Freund und der Vorarlberger Landeshauptmann Martin Purtscher mit Gattin.

Beisein von Vertretern von Politik und Wirtschaft einen Erweiterungsbau ein.

Ueli Widmer neuer Ausserrhoder Regierungsrat

Die Wahl des Nachfolgers von Baudirektor Hansjakob Niederer, der nach 16jähriger Amtszeit altershalber aus dem Regierungsrat ausscheiden musste, und im Vorfeld der Abstimmung doch teils umstrittene Sachgeschäfte gaben der Landsgemeinde 1992 in Trogen das Gepräge. Es war die Jugend, die als Gewinnerin den Ring verlassen durfte. Der erst 31jährige Ueli Widmer aus Trogen machte beim dritten Mehren deutlich mehr Stimmen als der offizielle FDP-Kandidat, der Speicherer Gemeindehauptmann Richard

Krayss. Bereits vorher waren Walter Rechsteiner aus Herisau, Hans Altherr und Dorle Vallender, beide aus Trogen, ausgeschieden. Die bisherigen Regierungsräte mit Landammann Hans Höhener an der Spitze waren vorher ebenso bestätigt worden wie die neun Oberrichter und Hanspeter Eisenhut als Präsident des höchsten Ausserrhoder Gerichts.

Aber nicht nur den verschiedenen Amtsinhabern waren die Landsgemeindefrauen und -männern wohlgesinnt. Auch sämtliche Sachvorlagen, die immerhin schon im Kantonsrat einiges zu reden gaben, wurden deutlich angenommen, und zwar: die Staatsrechnung 1991, das Gesetz über das Landrecht und das Gemeindebürgerrecht (samt der damit verbundenen Verfassungsrevision) mit dem festgeschriebenen Recht auf Ein-



Der Trogener Ueli Widmer ist neuer Ausserrhoder Regierungsrat. Die Landsgemeinde wählte ihn nach spannenden Kampfwahlen. Der 31jährige übernimmt die Nachfolge von Hansjakob Niederer, der nach 16 Amtsjahren altershalber aus dem Amt ausscheiden musste.

bürgerung; auch dient in erster Linie dazu, den Ausländern der zweiten Generation die Einbürgerung zu erleichtern. Ferner das Gesetz über die öffentliche Krankenpflege mit der Kantonalisierung der beiden Spitäler Herisau und Heiden als Schwerpunkt, die Teilrevision des Gesetzes über die direkten Steuern sowie eine Änderung des Fremdenverkehrsgesetzes. Zufrieden mit der Landsgemeinde waren auch die Verantwortlichen für das Ausserrhoder Bildungswesen und die Heidler Bewohner. Der Kredit von 18,2 Mio. Franken für die zweite Erweiterungsetappe der Kantonsschule Trogen und der damit verbundene Kredit von 1,02 Mio. Franken für Massnahmen im Energiebereich wurden ebenso gutgeheissen wie der Kredit von 5,8 Mio. Franken für die Staatsstrassenkorrektur im Dorfzentrum von Heiden.

Die erste Innerrhoder Frau im Kantonsgericht

Die grösste Spannung an der Innerrhoder Landsgemeinde herrschte bei den Kantonsrichterwahlen. Drei Richter waren zurückgetreten, und erstmals kandidierten zwei Frauen. Die vom Frauenforum portierte Käthi Kamber machte das Rennen, und mit ihr wurden nach spannenden Ausmarchungen auch Ivo Bischofberger und Hubert Gmünder gewählt.

Auch um das Amt des Statthalters und um jenes des Bauherrn kam es zu Kampfwahlen. Nach dreimaligem Mehren schwang der Kandidat der oppositionellen Gruppe für Innerrhoden, Hans Hörler, als Statthalter obenaus. Bei der Wahl um das Amt des Bauherrn standen sich Emil Nisple, der schon mehrmals erfolglos als Regierungsrat kandidiert hatte, und der Bewerber der Bauern, Hans Sutter, gegenüber. Auch diesmal hatte der CVP-Politiker das Nachsehen.

Bei den Sachvorlagen lieferte vor allem das zinslose Investitionshilfedarlehen von einer Million Franken an das 26-Millionen-Projekt für den Neubau des Kurhotels Weissbad, von dem sich Innerrhoden einen touristischen Aufschwung verspricht, Gesprächsstoff. Die Vorlage nahm indessen die Landsgemeindehürde problemlos.

Kein Fahrverbot an Sonntagen im Klöntal

Etwa zwei Dutzend Rednerinnen und Redner meldeten sich während der gut drei Stunden dauernden Volksversammlung in Glarus zu Wort. Eine längere Debatte entbrannte um den Antrag der Glarner Umweltgruppen, das stark besuchte Erholungsgebiet Klöntal an acht Sonntagen im Sommer mit einem Fahrverbot zu belegen und die Zahl der Postautokurse zu erhöhen. Die Landsgemeinde lehnte diesen Antrag ab, hingegen blieb im Ring die Erhöhung der seit 1974 geltenden Motorfahrzeugsteuern unbestritten. Aus drei Kandidaten und einer Kandidatin für zwei Sitze im Kantonsgericht wählte das Volk Urs

Menzi aus Filzbach und den SP-Kampfkandidaten Kaspar Marti aus Engi. Die CVP konnte damit ihren Sitz nicht verteidigen.

100 Jahre Gewerbeverband

Der Chronist nennt im Berichtsjahr wiederum zahlreiche Jubiläen: Im letzten Kalender widmete der Ausserrhoder Historiker Walter Schläpfer kurz vor seinem Tod dem Ausserrhoder Gewerbe im Hinblick auf das 100-Jahr-Jubiläum des Kantonalverbandes einen Beitrag. 1992 wurde der runde Geburtstag mehrfach gefeiert. «Offiziell» am 8. April in Stein, dann erschien ein Buch von Redaktor Martin Hüsler; «Einstimmig acceptiert» schildert 100 (auch heitere) Episoden aus den ersten 100 Jahren des Gewerbeverbandes. An der Jubiläums-Delegiertenversammlung wurden mit Rita Leirer aus Stein und Gret Zellweger aus Teufen erstmals zwei Frauen in den Kantonalvorstand gewählt. Die grossen «Jubiläumsbrocken» stehen 1992 freilich noch bevor. Am 27. Mai machen die Hinterländer mit einer imposanten Gewerbeschau in Herisau den Anfang, und die beiden andern Bezirke werden im Juni bzw. Spätherbst folgen. – Jubiläen feierten im weitem:

Die Brand- und Elementarschadenversicherung (Assekuranz AR) feiert ihr 150jähriges Bestehen in bester Gesundheit.

125 Jahre alt wurden die Steiner Armbrustschützen, der Männerchor Harmonie Herisau.

100 Jahre «auf der Welt» sind der Frauenchor Kreuzweg Herisau, die Viehzuchtgenossenschaft Herisau (die aus diesem Anlass erstmals eine «Miss Herisau» erkoren hat; sie heisst «Reisi» und kommt aus dem Stall von Ernst Tobler), der Hinterländer Bienenzüchterverein, der Landwirtschaftliche Verein Rehetobel, der Gewerbeverband Stein, die Herisauer Bühne (früher Dramatischer Verein).

75 Jahre feierten die Damenturnerinnen von Wolfhalden.



An der Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes von Appenzell Ausserrhoden wurden mit Rita Leirer (links) und Gret Zellweger erstmals in der 100jährigen Geschichte des Verbandes zwei Frauen in den Vorstand gewählt.

50 Jahre auf dem Buckel hatten der Schlittschuhclub Herisau, die Vorschule Wolfhalden, der Landfrauenverein Stein.

Das «silberne Jubiläum» begingen der Appenzellische Kantonal-Fussballverband, die Jugendmusik Heiden und der Tischtennisclub Herisau.

Neues aus dem Büchermarkt

Den Chronisten freut es ganz besonders, dass er auch in dieser Berichtsperiode wiederum von zahlreichen Neuerscheinungen von Büchern und Publikationen berichten darf. Bemerkenswertes hat insbesondere der Verlag Schläpfer+Co. AG in Herisau herausgegeben: «Einstimmig acceptiert» entstand zum 100jährigen Bestehen des Gewerbeverbandes. Redaktor Martin Hüsler bereitet im sorgfältig gestalteten Buch Episoden aus der Geschichte des Verbandes auf, ohne aber eine nüchterne Verbandsgeschichte zu verfassen. Es sind Gewerbegegeschichten heiter und ernst zugleich. –

«Die Plattstichweberei – eine alte Appenzeller Heimindustrie» ist eine weitere Neuerscheinung aus dem Hause Schläpfer. Louis Specker beschreibt die Sozialgeschichte der Plattstichweberei, wie sie sich aus der Handweberei entwickelt hat, von enttäuschten Hoffnungen, vom Kampf der Weber bis zum Niedergang der Plattstichweberei, und Regula Buff zeigt Stoffe, die mit der Plattstichweberei erzeugt wurden und stellt Technik und Geräte vor. – Im Verlag Schläpfer+Co. AG erschienen ist im weitem das Buch des Herisauer Lokalhistorikers Albert Kläger: «Herisau – Fassaden und Facetten». Die stark besuchte Vernissage erfolgte am 13. November, genau am Tag des 85. Geburtstags des Autors.

Dem Verlag der Appenzeller Hefte gelang es, mit Oskar Keller und Edgar Krayss zwei Geolo-

gen zu gewinnen, um Aufbau und Geschichte der appenzellischen Hügellandschaft zu beschreiben. – Im Vorderland stiess Ernst Züsts «Geschichte der Appenzeller Gemeinde Kurzenberg» auf grosses Interesse. Herausgeberin sind die drei betroffenen Gemeinden Heiden, Wolfhalden und Lutzenberg. – Die Innerrhoder Schuljugend erhielt ein neues Heimatbuch «Unser Innerrhoden», das aber ebenso den Erwachsenen dient zur Auseinandersetzung mit allen Facetten dieses Kantons. – Mit einem beachtlichen Ausserrhoder Anteil erschien zum 100-Jahr-Jubiläum der St.Galler Firma John+Co. AG das Buch «Schnirkelschnecke – Schlangenmoos»: Von Peter Wegelin und Rudolf Widmer stammen die Texte, von Johann Ulrich Fitzi und Carl Friedrich Frölich Zeichnungen. – Der Silva-Verlag brachte in



Bank für alle.

Für Sie persönlich.



Appenzell-Ausserrhodische
Kantonalbank

gewohnt sorgfältiger Aufmachung einen neuen Bildband heraus, der Land und Leute «Rund um den Säntis» in Wort und Bild festhält. – «Harrys Lächeln», so lautet der Titel des neuesten Buches des Gaiser Schriftstellers Heinrich Kuhn. Darin sind neun Erzählungen versammelt, die sich alle um die einfachen und gleichzeitig komplizierten Beziehungen zwischen Menschen drehen, die sich nahestehen. – Lukas Hafner schliesslich zeigt im Buch «Die Suche nach dem Paradies» 36 Fotos aus dem Appenzellerland, mit Texten von Helen Meier. Es sind Aufnahmen, die über die normalen Klischeebilder hinausgehen.

Und was sich der Kalendermann sonst noch notiert hat

Ende März 1992 sind in Gais die «Appenzeller Filmtage» unter dem Patronat der Ausserrhoder Kulturstiftung eröffnet worden. Sie dauerten bis zum 27. Mai. An 22 Filmtagen wurden die Streifen neben Gais in Appenzell, Urnäsch, Heiden und Stein aufgeführt, und die Organisatoren durften sich über das grosse Echo aus der Bevölkerung freuen.

Im Sommer 1991 wurde die Ausserrhoder Politzone durch die Gründung der Autopartei erweitert. Bereits im Herbst stieg sie mit ihrem Präsidenten Mathias Schreier in die Nationalratswahlen. Er blieb ebenso auf der Strecke wie der CVP-Kandidat Armin Stoffel. Das Volk schenkte den «Bisherigen» Otto Schoch (Ständerat) sowie Herbert Maeder und Hans-Rudolf Früh (Nationalräte) das Vertrauen.

Schliessungen und Pläne: Nach 10 Jahren Umweltbildungsarbeit, Hunderten von Kursen, Seminarien usw. verabschiedete sich Ende 1991 das Ostschweizer Ökozentrum. Das WWF-Projekt wurde 1981 in der «Rose» Stein realisiert. Grund für die Schliessung war die neue Ausrichtung des WWF Schweiz in der Umwelterziehung; er zog sich von seiner Pionierrolle in der Umwelt-Kursarbeit zurück. – Anfang 1992 kündigte der Warenhauskonzern Jelmoli die Schliessung des Ge-

schäfts in Herisau per Ende Juni 1992 an. Begründet wird dies mit dem für ein Warenhaus zu kleinen Einzugsgebiet. Was mit dem hässlichen Gebäude am Obstmarkt passiert, steht einstweilen in den Sternen. – Grosse Pläne haben indessen die Innerrhoder. In Weissbad soll ein Vierstern-Kurhotel mit 116 Betten entstehen. Der Halbkanton erhofft sich damit einen Aufschwung des Kurtourismus. Es wird mit Anlagekosten von 26,5 Mio. Franken gerechnet. Nach dem jetzigen Stand der Dinge scheint die Finanzierung bereits gesichert.

Von Ehrungen, Streik, einer Gründung und einem Häuserabbruch: Im Oktober wurden in Wald die Verdienste des Unternehmers und langjährigen Kantonsrats und Gemeindehauptmanns Robert Walser mit der Verleihung des Ehrenbürgers gewürdigt. – Nach dem Robert-Walser-Pfad in Herisau gedachte man mit der Schaffung einer Erinnerungsvitrine in der Kantonalen Psychiatrischen Klinik des grossen Dichters Robert Walser (1878 bis 1956). – Anfang Oktober fiel in Speicher der letzte Rest der Alten Post in sich zusammen. Mit dem Fall der Alten Post verschwand ein Gebäude, das mit seinem eigenwilligen Stil prägend war für das Dorfbild. – In Teufen kam es im September 1991 zur Gründung der Appenzell

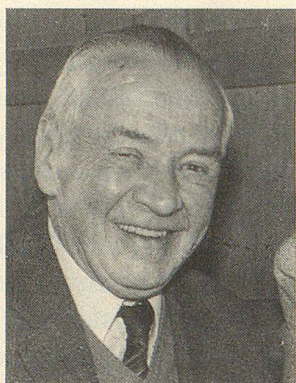


KURHOTEL

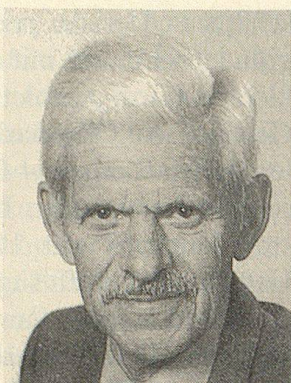
HEIDEN

*Wo sonst sind Sie zu hause,
wenn Sie in den Ferien sind,
und es nicht die ganze Welt kostet,
zu hause in den Ferien zu sein?*

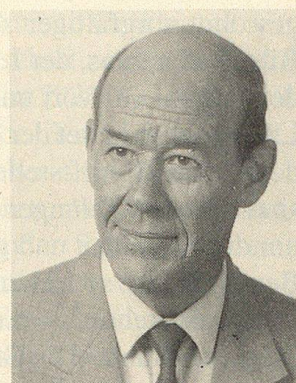
Direktion:
Robert + Elisabeth Frehner
9410 Heiden, Tel. 071/91 91 11



*Ernst Vitzthum,
Walzenhausen*



Karl Buchmann, Herisau



Jakob Signer, Herisau

Ausserrhodischen Vereinigung zur Förderung umweltfreundlicher Energien; erster Präsident wurde der Steiner Markus Rutsch. – Der nationale Tag des Frauenstreiks wurde am 14. Juni auch in Ausserrhoden mit verschiedenen Aktionen befolgt. Gefordert wurde u. a. die Schaffung einer Gleichberechtigungsstelle in Appenzell Ausserrhoden.

Verstorbene Persönlichkeiten

Mitte Juli 1991 nahm in Walzenhausen eine grosse Trauergemeinde Abschied von alt Regierungsrat *Ernst Vitzthum*; er starb im Alter von 81 Jahren. Neben der intensiven Tätigkeit in seinem Textilbetrieb interessierte ihn die Politik schon früh, und rasch wurde die Öffentlichkeit auf die Kämpfernatur aufmerksam. 1949 wählten ihn die Stimmberechtigten in den Gemeinderat, 1955 wurde er Gemeindehauptmann von Walzenhausen und gleichzeitig Kantonsrat, 1966 bestieg er nach einer Kampfwahl den Regierungsratsstuhl. Nach seinem Rücktritt aus der Politik und nach Aufgabe seines Geschäfts setzte sich Ernst Vitzthum nicht zur Ruhe. Viele Jahre betreute er beispielsweise zusammen mit seiner Frau den Mahlzeitendienst der Pro Senectute, war während vier Jahren bis kurz vor seinem Tod Präsident der evangelischen Kirchgemeinde, und als Krönung seiner sozialen Tätigkeit darf wohl die

Gründung der Genossenschaft Alterssiedlung Walzenhausen betrachtet werden.

Karl Buchmann aus Herisau verschied am 9. September 1991 im Alter von 75 Jahren. Er diente während einer langen Zeit den ausserrhodischen Gerichten und gehörte u.a. von 1965 bis 1981 dem Obergericht an. Grosse Verdienste erwarb sich der Verstorbene in der Sektion Säntis des Schweizerischen Alpenclubs. Er war Aktuar, Vizepräsident, Bibliothekar und schliesslich von 1964–1971 Präsident.

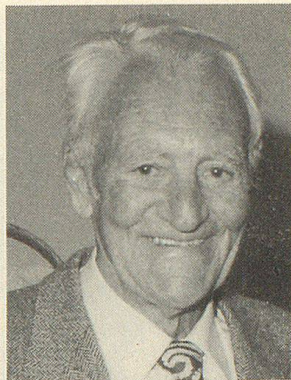
Am 17. August 1991 schloss *Jakob Signer* nach einer heimtückischen Krankheit für immer seine Augen. 1956 trat er ins väterliche Geschäft in Herisau ein und gehörte ab Mitte der sechziger Jahre der Geschäftsleitung der Textilveredlungsfirma Signer & Co. AG an. Die schönsten Freizeitstunden erlebte Jakob Signer in den Bergen. Er war denn auch lange Zeit Präsident des Alpenclubs Sektion Säntis, einer der Vizepräsidenten des Schweizerischen Alpenclubs und bis zu seinem Ableben Präsident des Waldbauvereins Herisau. Einige Jahre stand er auch der Saumweiher-Vereinigung vor.



Konrad Künzler, Trogen



Siegfried Lutz, Herisau



Gottlieb Suhner, Herisau



*Jacques Schällebaum,
Rehetobel*

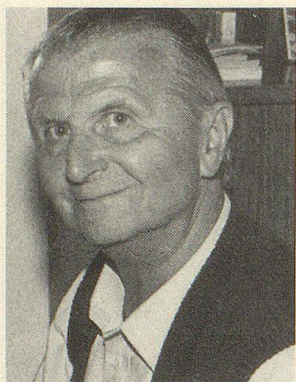
Am 1. November 1991 starb der ehemalige Pfarrer von Wald, *Konrad Künzler*, im hohen Alter von 95 Jahren. Er siedelte erst kurz vor seiner Pensionierung wegen einer tuberkulösen Krankheit vom Kanton Aargau in sein Haus in Trogen über und folgte bald einem ersten Ruf, die verwaiste Pfarrstelle im benachbarten Wald zu übernehmen. Schliesslich versah er dieses Amt von 1963 bis 1972, und während weiteren 16 Jahren stellte er sich für kurzfristige Aushilfen zur Verfügung. Beim vielfach interessierten Pfarrer gehörte u. a. auch die Musik zu seinem Leben. Bis zu seinem 90. Altersjahr spielte er Violine im Orchesterverein Trogen.

Im Dezember 1991 verschied in Herisau *Siegfried Lutz* unerwartet im Alter von 77 Jahren. Er leitete von 1962 bis 1982 die Ausserrhoder Kantonalbank und führte sie in diesen Jahren von einer provinziellen Hypothekarbank zur Universalbank. Als Mitglied in Verwaltungen und Kontrollstellen verschiedener schweizerischer Bankinstitute hatte er einen Gesamtüberblick über die schweizerischen Verhältnisse.

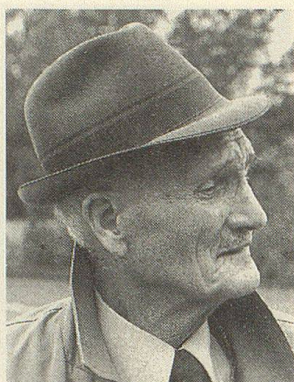
Am 7. Februar 1992 verstarb *Gottlieb Suhner* im hohen Alter von 87 Jahren im Tessin. 1930 er-

folgte nach Ingenieurstudien der Eintritt in die damalige Kommanditgesellschaft *Suhner + Co.* Nach dem Rücktritt seines Vaters *Bertold Suhner-Lutz* im Jahre 1944 übernahm *Gottlieb Suhner* die technische Leitung des grössten appenzellischen Industriebetriebs. Bei der Umwandlung der Unternehmung in eine Familienaktiengesellschaft im Jahre 1954 wurde ihm in der neuen Funktion des Delegierten die Leitung des Unternehmens übertragen. Diese Führungsaufgabe erfüllte er bis zur Fusion mit der *R + E. Huber AG* in Pfäffikon/Zürich im Jahre 1969. Als Vizepräsident des Verwaltungsrates der *Huber + Suhner AG* stellte er sein grosses Wissen und seine reiche Erfahrung der neuformierten Unternehmung bis zum endgültigen Rücktritt im Jahre 1979 zur Verfügung. Die bedeutende appenzellische Unternehmerpersönlichkeit lebte privat eher zurückgezogen und liebte vor allem die stille Einsamkeit der Berge.

Wenige Tage nach seinem vollendeten 83. Lebensjahr starb in seinem Heim im Oberstädeli *Jacques Schällebaum*. Berufshalber bereiste der junge Kaufmann viele Länder, vorab Italien, kehrte aber 1947 in seine Heimat, Rehetobel, zurück, wo er vom Elternhaus aus seine in der bisherigen Auslandstätigkeit angeknüpften Geschäftsbeziehungen in florierenden Geschäften



Fred Kaufmann, Herisau



Alfred Bollinger, Herisau

zu nutzen wusste. Der Verstorbene stellte sich indessen auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. Nach 15 Jahren der Tätigkeit im Gemeinderat, wovon 12 Jahre als Gemeindehauptmann, trat er 1975 aus dem Dienste der Gemeinde. Dank seiner starken Persönlichkeit prägte er die Entwicklung und das Leben der Gemeinde während anderthalb Jahrzehnten wesentlich.

In Herisau begleitete eine grosse Trauergemeinde den am 19. März 1992 unerwartet im Alter von 83 Jahren verstorbenen Komponisten und Dirigenten *Fred Kaufmann* auf seinem letzten Weg. Das Appenzellerland verlor in ihm einen begnadeten Musiker, der mit seinem schier unerschöpflichen Ideenreichtum für das appenzellische Lied- und Kulturgut bleibende Werte hinterlässt. 40 Jahre lang leitete er den Jodlerclub Alpeblueme, 26 Jahre führte er die Kreuzweg-Chöre und bis zu seinem Tod den Gemischten Chor Waldstatt. Sein musikalisches Wirken beschränkte sich aber nicht bloss auf die Wiedergabe vorhandener Literatur. Kraft seiner Begabung begann er mit der Vertonung von Gedichten von Julius Ammann und Frieda Tobler. Er schrieb über 150 Jodel-, Männerchor- und Frauenchorlieder, die in der ganzen Schweiz bekannt und auf vielen Tonträgern erschienen sind.

Sanft und leise hat der Tod am 4. April 1992 das Leben von Chefredaktor *Alfred Bollinger* zum Erlöschen gebracht. 1967 legte er nach 45 Jahren als 71-jähriger die Arbeit an der Appenzeller Zeitung nieder. Verlag und Kollegen würdigten sein Lebenswerk. Vier wesentliche Lebensmerkmale – so Redaktor Paul Müller in seinem Nachruf – wurden damals hervorgehoben: sein während viereinhalb Jahrzehnten nie erlöschendes journalistisches «feu sacré», sein von keinerlei Selbstzweifeln getrübt, streitbares Engagement in politischen Dingen, seine ganz aussergewöhnliche Arbeitskraft und seine alles überstrahlende Menschlichkeit. Auch in der Politik wirkte Alfred Bollinger nachhaltig mit und gehörte viele Jahre dem Leitungsgremium der freisinnigen Partei an. Neben seiner Tätigkeit als aktiver Kantonsrat stellte er sein Wissen und die Kraft verschiedenen Institutionen zur Verfügung, so – um nur einige zu nennen – der Gemeinnützigen Gesellschaft, der Pro Juventute AR und dem Säuglingsheim in Bühler als Präsident, und grosse Verdienste erwarb er sich auch seit Beginn der dreissiger Jahre um die Sântisbahn. Alfred Bollinger war auch Verfasser diverser Schriften und gehörte zu den Gründern des Historischen Vereins Herisau im Jahre 1946.

Rheumaschmerzen?
Arthritis? Hexenschuss?
Dann gleich
Dr. med. Knobels

Knobelöl
mit der Heilkraft
natürlicher Kräuter-
extrakte einreiben.
Das fördert die Durch-
blutung und aktiviert
den Heilungs-
prozess.

Knobelöl
Grosspackung

In Apo-
theken und
Drogerien

